Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 187 (2021)

Heft: 12

Artikel: Digitalisierung hält auch bei der Miliz Einzug

Autor: Roth, Marco / Dietiker, Carlo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-976321

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

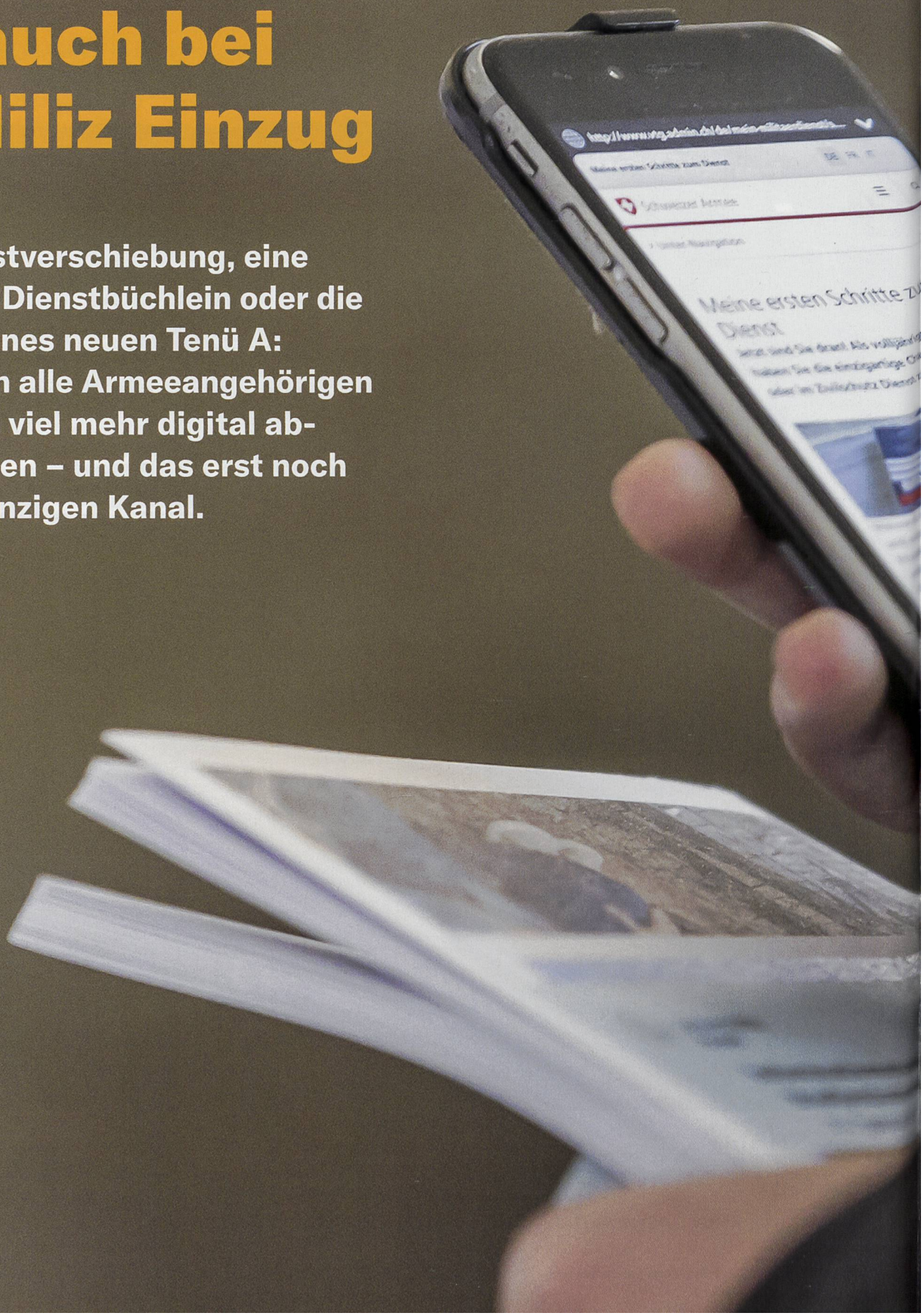
Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Digitalisierung

hält auch bei der Miliz Einzug

Egal ob Dienstverschiebung, eine Änderung im Dienstbüchlein oder die Bestellung eines neuen Tenü A: Künftig sollen alle Armeeangehörigen das und noch viel mehr digital abwickeln können – und das erst noch über einen einzigen Kanal.



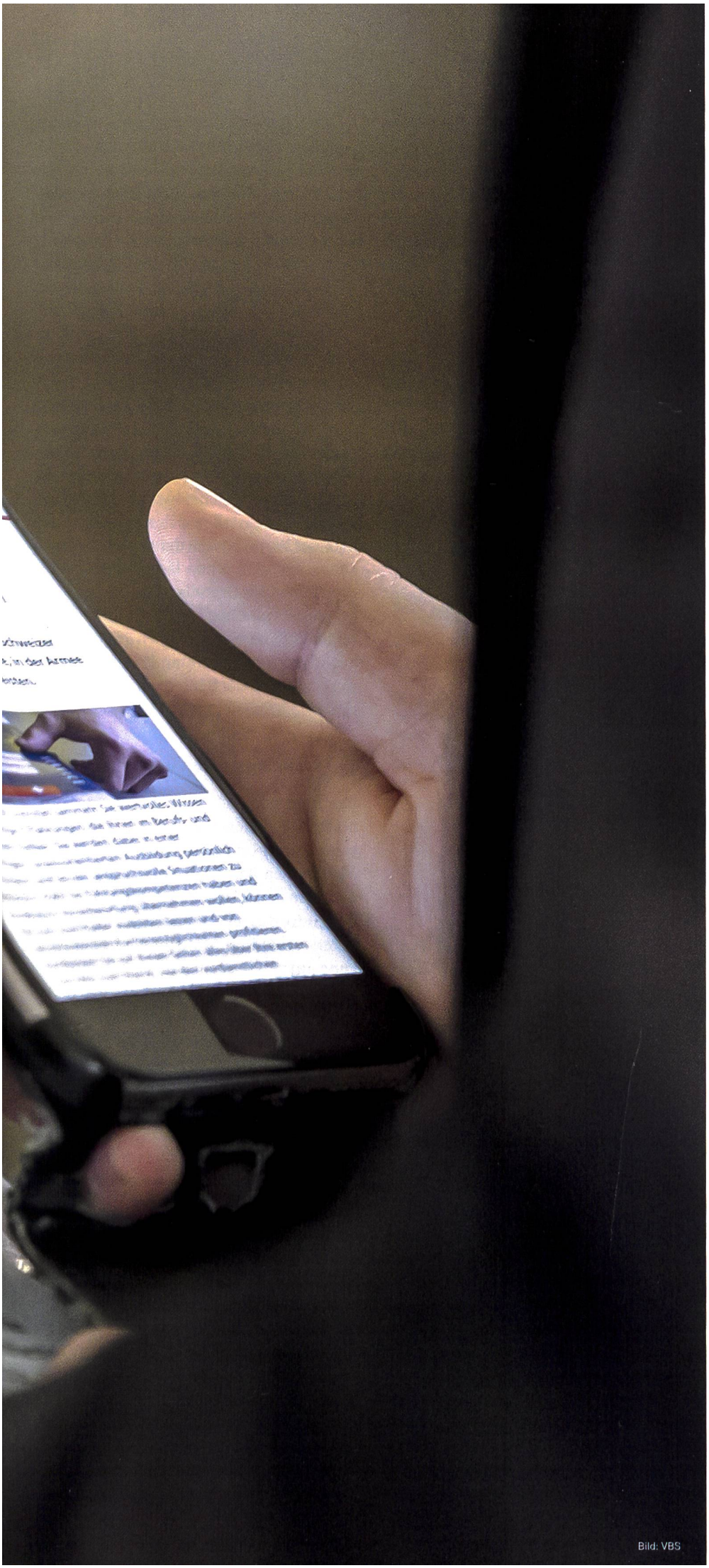


Bild: VBS

Marc Roth, Carlo Dietiker

Die Gruppe V hat sich in ihrer Vision 2030 das Ziel gesetzt, «agil und digital» zu werden und die digitale Innovation zum Teil der Kultur der Armee zu entwickeln. In diesem Zusammenhang soll die gesamte Interaktion der künftigen, aktuellen und ehemaligen Armeeangehörigen und der Armee über einen einzigen digitalen Kanal ermöglicht werden.

Dazu hat die Armeeführung Anfang November mit dem CdA als Auftraggeber das Programm «Digitalisierung der Miliz» ins Leben gerufen. Es befindet sich noch im Aufbau. Nach und nach werden damit alle bestehenden und neuen digitalen Angebote in einen digitalen Kanal integriert.

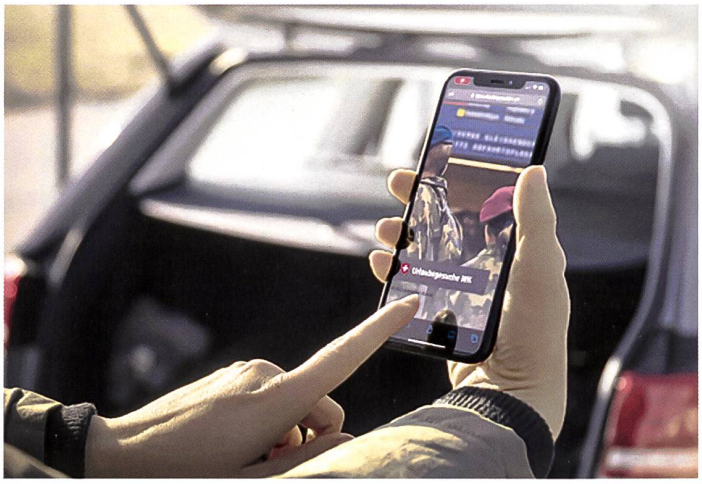
Portal für Bürgerinnen und Bürger

Ausgangslage der Arbeiten ist die Überzeugung, dass die Digitalisierung allen Bürgerinnen und Bürgern nützt. Über den ganzen militärischen Lebensweg von der Rekrutierung über die Dienstzeit in der Miliz bis nach der Entlassung aus der Dienstpflicht soll ein intuitives, digitales Erlebnis geschaffen werden, das zeitgemässe, einfache Interaktion mit der Armee und der Militärverwaltung bietet.

Dieses zentrale Portal können sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch Angehörige der Armee und Mitarbeitende der Gruppe V nutzen. Sie können informieren und Fragen stellen. Angehörige der Miliz können persönliche Angelegenheiten regeln (Stichwort elektronisches Dienstbüchlein), Zertifikate abrufen, mit Kameradinnen und Kameraden auf einer Plattform zusammenarbeiten, ja sogar in einer Kaderfunktion Wiederholungskurse und Trainings planen.

Kundenzentrierte Entwicklung

Um die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen optimal abzuholen, haben sich die Verantwortlichen zuerst mit dem militärischen Lebensweg und den Ansprüchen der Mi-



◀ **Für die Miliz gibt es neu eine Web-Applikation für Urlaubsgesuche.**
Bild: VBS/DDPS, Gino Knöpfel

▼ **Das Dienstbüchlein in der klassischen Form könnte bald ausgedient haben.**
Bild: VBS/DDPS, Raphael Falchi

liz auseinandergesetzt. In mehreren Workshops mit diversen Anspruchsgruppen wie stellungspflichtigen Teenagern, Milizangehörigen in Ausbildung sowie Kadern in Ausbildung und in Wiederholungskursen wurde eine sogenannte «Customer Journey» aufgezeichnet. Damit wurden die wunden Punkte jeder Phase des militärischen Lebenswegs erfasst. Gemeinsam sind Ansätze zur Lösung der Anforderungen erarbeitet worden, die nun mit Fachleuten im User Experience Design weiter zu Prototypen für «Microservices» in Form von Applikationen entwickelt werden.

So entsteht nach und nach ein «Kundenportal», das allen über ein zentrales Login den bedarfsgerechten Zugang zu diesen «Microservices» ermöglicht. Dieses erleichtert die Abläufe der Bereiche Interaktion, persönliche Administration, Information und Kollaboration wesentlich und wird konsequent entlang der Bedürfnisse der einzelnen Zielgruppen aufgebaut.

Erleichterte Interaktion

Im Bereich Interaktion sollen den Angehörigen der Armee administrative Prozesse erleichtert oder sogar ganz abgenommen werden. Beispiele dafür sind Dienstverschiebungsgesuche, Urlaubsgesuche oder der Austausch und Nachbezug von persönlicher Ausrüstung. Es sind bereits zwei Lösungen als MVP (Minimal Viable Product, funktionierende Minimallösung für Truppentests) umgesetzt:

- Die Applikation «Urlaubsgesuch» erlaubt den AdA, ihre Urlaubsgesuche inklusive Anhängen und Bestätigungen per Smartphone direkt ihren Kommandanten zu senden. Dieser kann die Gesuche elektronisch verwalten und ebenfalls direkt elektronisch antworten.
- Im Bereich der persönlichen Ausrüstung ist seit Anfang 2021 ein MVP eines Webshops für die LBA umgesetzt. 900 Kader der Mechanisierten Brigade 1 können den Austausch und Nachbezug ihrer persönlichen Ausrüstung online vornehmen und werden bequem per Post bedient. Diese Lösung hat sehr positives Feedback erhalten.

Persönliche Daten wie Personalien, Ausrüstung, Leistungsausweise etc. sind zurzeit im PISA und im Dienstbüchlein hinterlegt. Mutationen gestalten sich aufwändig, weshalb der Wunsch nach dem elektronischen Dienstbüchlein schon länger besteht. Die dazu fehlenden Grundlagen werden im Programm «Digitalisierung der Miliz» erarbeitet und mit bereits laufenden Projekten abgeglichen. Alle relevanten Projekte werden nun nach und nach integriert, koordiniert und synchronisiert.

Zusammenarbeit unter Kadern

Das Programm soll auch eine Informationsplattform bilden, welche sich an alle Interessierten und Betroffenen richtet. Im öffentlichen Bereich können sich alle Bürgerinnen und Bürger über militärische Themen informieren – kundenorientiert aufbereitet, modern und einfach in der Nutzung. Im geschützten Bereich können Stellungspflichtige und Angehörige der Armee mit einem Login auf persönliche Informationen wie Daten und Kontakte zugreifen.

Mit den Projekten der Kollaboration schliesslich soll dem Mangel an Mitteln und Möglichkeiten der (ausserdienstlichen) Zusammenarbeit unter Milizkadern entgegengetreten werden. Wo heute private Ablagen und oft unsichere Kanäle für die WK-Vorbereitungen herhalten müssen, ist das Programm daran, allen Kader Microsoft Office 365 mit Teams und allen AdA Threema zur Verfügung zu stellen. Damit werden einheitliche und sichere Wege für Kommunikation, Datenaustausch und Datenablage zur Verfügung gestellt.

Die dabei angewendeten Methoden orientieren sich an den Konzepten von Design Thinking, Lean Startup und agiler Entwicklung. Im Gegensatz zu den im VBS verbreiteten Wasserfallprojekten sollen mit

vernetzten Teams agile Lösungen erarbeitet werden. Die Teams arbeiten selbstorganisiert ausserhalb der organisatorischen Grenzen zusammen mit der Industrie, den Hochschulen und der Miliz. Die Lösungen sollen kundenzentriert und laufend mit der Bedarfsgruppe gespiegelt weiterentwickelt werden.

Organisationsübergreifende Führung

Damit einerseits individuelle und bedarfsgerechte «Microservices» entwickelt werden können, andererseits aber kein Projektwildwuchs entsteht und sich mehrere Projekte mit den gleichen Problemen und Schnittstellen auseinandersetzten müssen, werden all diese Initiativen unter das Dach des Programms gestellt. Dies bedeutet, dass alle Projekte durch den Programmleiter koordiniert und gecoacht werden, um auch Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

«Das bringt die Digitalisierung: Urlaubsgesuche via Smartphone einreichen und die persönliche Ausrüstung im Webshop bestellen.»

Dabei stellen gemeinsame Grundlagen und übergeordnete Prinzipien sicher, dass stets die Kundenzentrierung und damit die Nutzerfreundlichkeit sowie relevante Vorgaben an Daten- und Cyber-Sicherheit gewährleistet sind. Zudem kann die Portalarchitektur für alle Projekte gemeinsam mit der relevanten Architektur und den Schnittstellen zu den militärischen Quellsystemen abgeglichen werden.

Damit diese neue, agile Entwicklungsorganisation Erfolg haben kann, werden Kader wie auch Mitarbeitende der Gruppe V in den digitalen Innovationsmethoden ausgebildet und begleitet. Das Programm wird vom Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (BIT) als Partner unterstützt. Das BIT verfügt aus den Covid- oder DaziT-Programmen über sehr gute Methoden- und Technologiekompetenzen und coacht den Fähigkeitsaufbau der Gruppe V. Damit wird klar, dass mit der Einführung neuer Methoden auch ein Beitrag zur kulturellen Transformation geleistet wird. Sinnvermittlung, Methodenausbildung und Transfer der Erfahrungen aus interdisziplinären, agilen Entwicklungsteams in den Arbeitsalltag fördern die Wahrnehmung des digitalen Umbruchs in der Armee. Neue Rollen und Fähigkeiten können nach und nach in die Organisation fliessen und diese von innen heraus stärken sowie den Kulturwandel unterstützen – nicht zuletzt dank der Nutzung des Potenzials aus der Zusammenarbeit mit der Miliz, den Hochschulen und der Digitalindustrie.

Das Konzept steht

Die Grundlagen sind somit gelegt. Soldatinnen und Soldaten sowie Kadern sollen die administrativen Prozesse durch digitale Systeme soweit erleichtert werden, dass diese sich vollends auf ihre Ausbildung, ihr Training und ihren Auftrag konzentrieren können.

Wir arbeiten zurzeit an den konzeptionellen Grundlagen und werden anfangs 2022 operativ mit dem Programm und der Entwicklung digitaler Angebote beginnen. Unsere Vision ist in Umsetzung und die Unterstützung zum Erfolg ist vom Chef der Armee und der gesamten Armeeführung erkennbar. Eine neue Generation von Soldatinnen und Soldaten soll in einer modernen Schweizer Armee dienen. Ein Mosaikstein dazu entsteht im Programm Digitalisierung der Miliz. ■

Marc Roth
lic. oec. HSG
Senior Advisor und Facilitator
Projekt LE V/A
3003 Bern

Carlo Dietiker
Programmleiter Digitalisierung der Miliz
Projekt LE V/A
3003 Bern

INFORMATIONSRAUM

Korpskommandant Thomas Süssli
Chef der Armee

Die Diskussion um die Notwendigkeit von neuen Kampfflugzeugen wurde bereits vor 30 Jahren geführt, unmittelbar nach dem Ende des Kalten Krieges. Etliche haben damals gehofft, dass die Ära der Konflikte und Kriege für immer der Vergangenheit angehört. Tatsache ist jedoch, dass die Welt seither weder friedlicher noch sicherer geworden ist. Sie ist komplexer und gefährlicher geworden. Tatsache ist auch, dass niemand von uns weiss, wie die Sicherheitslage in 30, 40 oder gar 50 Jahren aussieht.

Heute geht es um die Frage, ob die Armee auch nach 2030 noch in der Lage sein wird, den Schutz der Menschen in der Schweiz vor Bedrohungen aus der Luft zu gewährleisten. Die Antwort ist: Ohne F-35A haben wir nach 2030 keine Luftwaffe mehr. Hygienemasken schützen nicht gegen Cyber-Angriffe; Computer können bei Unwetterschäden keine Brücken bauen; Brückenpanzer schützen nicht unsere kritischen Infrastrukturen, und Infanteristen können nicht unseren Luftraum schützen. Für den Schutz des Luftraumes brauchen wir eine Luftwaffe. Und diese Luftwaffe braucht moderne Kampfflugzeuge. Und genau das ist der F-35A.

Mehr noch: Der F-35A ist langfristig mit Abstand das beste Kampfflugzeug für die Schweiz. Eine Wahl, die jedem Faktencheck standhält. Nicht nur punkto Leistung, sondern auch vom Preis her. Der F-35A ist zudem ein «Game-Changer» bezüglich Sensoren und Kommunikation. Und er ist den Konkurrenten sowohl im Luftpolizeidienst als auch in der Luftverteidigung überlegen.

Ich danke Ihnen dafür, dass Sie mithelfen zu erklären, dass es um die langfristige Sicherheit der Schweiz geht. Und ich danke Ihnen dafür, dass Sie dieser Sicherheit weiterhin Sorge tragen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Freunden eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund.